WOCHEN SPIEGEL

SUHL • ZELLA-MEHLIS

2. Juli 2009 27 98527 Suhl, Friedrich-König-Str. 6 Tel. (0 36 81) 45 39 11, Fax: 45 39 13

Schon fast bereit für neue und alte Bewohner

Ende September werden die Arbeiten am Seniorenheim Hufelandstraße abgeschlossen

Suhl (av). Der Bau läuft genau nach Plan: Ende September werden die Arbeiten beendet, dann kommen die Möbel und Ende Oktober/Anfang November können die Bewohner wieder einziehen. Dann werden sie es deutlich schöner haben als früher im Seniorenpflegeheim Hufelandstraße. Dort wird zurzeit gründlich renoviert. Nachdem im Winter nur noch die Betonplatten, Treppenhäuser und Fahrstühle standen, kann man sich inzwischen auch von innen vorstellen, wie hübsch alles wird. Die Stromkabel sind ebenso verlegt wie die Wasserleitungen und die Kommunikationswege. Mit ein bisschen Fantasie sieht man auch schon den großzügigen Eingangsbereich vor sich mit dem Service-Schalter.

Dieser Eingangsbereich, der nach außen hin die Form einer Welle hat, ist das einzige, was von außen her erkennbar neu ist. Diese Welle zieht sich über alle sechs Etagen. In den oberen fünf wird sie als Essensraum und Aufenthaltsbereich für die Bewohner genutzt. Das besondere daran: Auf jeder Etage geht eine große Loggia ab, so dass die Bewohner bei schönem Wetter im Freien sitzen können, ohne erst den Fahrstuhl zu benutzen. „Außerdem wird von dem Aufenthaltsraum die Küche nur durch einen Tresen getrennt, an dem unsere Bewohner, wenn sie möchten, auch selbst bei der Küchenarbeit helfen können", erklärt Liana Weghenkel, die Assistentin der Bereichsleitung der Awo Sozial- und Pflegedienst gGmbH Südwestthüringen. Die Küchen auf den Etagen sind allerdings nicht für das Mittagessen zuständig - das wird wie bisher in einem Anbau zubereitet. Im Moment wird dieses Nebengebäude noch abgerissen und zum Einzug der Bewohner wird der Anbau, der besser an das Hauptgebäude angeschlossen sein soll, damit Essensduft durch die Flure ziehen kann, wohl noch nicht fertig sein. „In der ersten Zeit bekommen wir dann das Essen aus Zella-Mehlis, von dort werden unsere Bewohner ja auch jetzt versorgt", sagt Weghenkel. Anfang nächsten Jahres soll dann aber wieder in Suhl gekocht werden.

Nachdem klar war, dass die Renovierung nicht Stück für Stück bei laufendem Betrieb erfolgt, waren schon kaum noch neue Bewohner angenommen worden, so dass ihre Zahl zuletzt bei 140 lag. Sie sind in der Zwischenzeit, ebenso wie das Personal, nach Zella-Mehlis in das neu errichtete Heim an der Ernst-Häckel-Straße umgezogen, beziehungsweise in andere Awo-Heime in Ilmenau und Schönbrunn. Die Mitarbeiterinnen der Awo in Suhl rechnen damit, dass rund 100 von ihnen zurückkommen, da sich einige sicher auch dafür entscheiden, dort zu bleiben, wo sie inzwischen untergekommen waren. „Auch unser Personal kommt wieder zurück. Wenn das Heim voll belegt ist, arbeiten mehr als 100 Mitarbeiter hier", sagt Liane Weghenkel.

Vollbelegt, das bedeutet 164 Bewohner auf fünf Wohnbereichen, davon zwei speziell für Demenz-Patienten. Alle Bewohner sind in Ein- oder Zwei-Personen-Zimmern untergebracht, wobei jeweils ein Einer- und ein Zweier-Zimmer eine Wohneinheit bilden und sich Bad, Vorraum und Abstellraum teilen. Neben dem großen Aufenthaltsraum gibt es auf jeder Etage noch mehrere kleiner, die beispielsweise auch genutzt werden können, wenn Besuch da ist. Insgesamt kosten die Renovierungsarbeiten mehr als sechs Millionen Euro. Hinzu kommen rund 660 000 Euro für die Ausstattung, diese wird allerdings aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie mit 400 000 Euro gestützt.

Die geschwungene Fassade ist die markanteste bauliche Veränderung. ***Foto:*** *Voigt*